

# **TOURISEUM - Tätigkeitsbericht 2008**

<b>I. Überblick .....</b>	<b>2</b>
<b>I. Besucherzahlen.....</b>	<b>3</b>
<b>II. Ausstellungen.....</b>	<b>3</b>
<b>III. Veranstaltungen.....</b>	<b>4</b>
<b>IV. Tagung, Vorträge und Seminare.....</b>	<b>6</b>
<b>V. Museumsdidaktik .....</b>	<b>14</b>
<b>VI. Wissenschaftliche Arbeiten.....</b>	<b>15</b>
VII.I. Eigenständige Publikationen.....	15
VII.II. Beiträge in Büchern und Veröffentlichungen in Zeitschriften .....	16
VII.III. Anfragen an das Touriseum.....	16
VII.IV. Bibliothek .....	16
VII.VI. Objekte .....	17
VII.VII. KKS-Projekt.....	17
VII.IX. Restaurierung.....	18
VII.IX. Änderungen im Parcours.....	18
VII.X. Fachbeirat .....	19
VII.X. Leihgaben für Ausstellungen .....	19
<b>VII. Werbung.....</b>	<b>19</b>
<b>VIII. Personal .....</b>	<b>20</b>
IX.I. Stand.....	20
IX.II. Weiterbildung.....	20
<b>IX. Presse .....</b>	<b>21</b>

## I. Überblick

Kaiserin Elisabeth stand 2008 im Mittelpunkt der Aktionen im Landesmuseum für Tourismus. In den Wintermonaten wurden drei historische Räume im zweiten Stock des Schlosses für die Geschichte der Kaiserin in Meran adaptiert. Neben klassischen Ausstellungsobjekten besticht die Dauerausstellung mit einem von Torsten Schilling inszenierten und aus den Meraner Briefen der Kaiserin entwickelten Hörspiel. Das Hörspiel ist auch auf CD in einer dreisprachigen Version erschienen und im Shop sowie an der Museumsrezeption erhältlich. Josef Rohrer schrieb das Buch „Sissi in Meran“, das das Touriseum gemeinsam mit dem Stadtmuseum Meran in Auftrag gab und die Recherchen begleitete. Bei der Saisonöffnung stand dementsprechend die Kaiserin im Mittelpunkt und die bekannte „Sissi“-Biografin Brigitte Hamann hielt den Festvortrag. Auch beim inzwischen traditionellen Schlossfest im Oktober wurde ein „Sissi“-Schwerpunkt in Form einer theatralischen Lesung gesetzt. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten der Andreas Hofer Ausstellung im Gedenkjahr 2009 wurde eine Tagung „Andreas Hofer, ein Tourismusheld?“ auf Schloss Trauttmansdorff organisiert, bei der 15 WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland referierten. Die Tagung war von Historikern und Interessierten mit knapp 70 Teilnehmern überaus gut besucht; die Referate werden in der Studienreihe „Tourism und Museum III“ des Touriseum publiziert und im April 2009 präsentiert.

Als Innovation für die Museumslandschaft in Südtirol kann der virtuelle Rundgang gewertet werden, der es den Internetbesuchern ermöglicht, sich die einzelnen Museumsräume über 360-Grad-Panorama anzusehen und die multimedialen Effekte, über die der Parcours ja reichlich verfügt, im Internet zu erleben. Es wurde dazu eine DVD erstellt, die im Museum erworben werden kann. Über „virtuelles Touriseum im Spannungsfeld von Marketing und Kulturvermittlung“ wurde am Abend der Präsentation unter Museums- und Marketingfachleuten diskutiert. Anwesend waren dabei gut 50 Fachleute aus Südtirols Museumswelt.

Anlässlich des 100. Todestages des Bergsteigers und Pioniers Paul Grohmann wurde ein Bergabend mit Günther Richardi und Annelise Gidl gestaltet; die Autorin Waltraud Mittich hat anlässlich der Langen Nacht der Museen aus ihrem Grand Hotel Buch gelesen; gemeinsam mit dem „centro audiovisivi Bolzano“ wurde der Film „Blind Husbands“ (Eric von Stroheim) vom Filmhistoriker Paolo Caneppele präsentiert; im Zuge des 2. Philosphicum mit Petra von Morstein stand das Thema „Nachdenken über Gastfreundschaft“ im Mittelpunkt.

## **I. Besucherzahlen**

Das Touriseum zählte gemeinsam mit dem Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen auch 2008 wieder zu den Publikumsmagneten unter den Südtiroler Landesmuseen: Zusammen verzeichneten beide Museen über 428.000 Besucher, das Touriseum kam auf 200.456 Besucher. Damit hat das Touriseum bereits zum dritten Mal hintereinander die 200.000-Besucherschwelle geknackt. Das ist umso erstaunlicher, da das Touriseum 2008 keine Sonderausstellung hatte.

Positiv auf die Besucherentwicklung ausgewirkt hat sich die von der Marketinggesellschaft Meran bereits im letzten Jahr lancierte Kampagne, mit der speziell Hoteliers aus dem Burggrafenamt auf das Touriseum aufmerksam gemacht wurden. Am 17. April sind 43 Hoteliers in die Gärten und ins Touriseum gekommen und haben in der Folge zahlreichen ihrer Gäste den Besuch des Museums empfohlen.

## **II. Ausstellungen**

Kaiserin Elisabeth Räume im Schloss:

Es hat heuer keine eigene Sonderausstellung gegeben, da die Remise von Schloss Trauttmansdorff nur jedes zweite Jahr für das Touriseum zur Verfügung steht. Heuer hat der

Garten in der Remise die Sonderausstellung „Alles Palme“ gezeigt, eine professionell gemachte und gut gestaltete Ausstellung von Seiten des Gartens.

Das Touriseum hat drei neue Räume zum Thema Kaiserin Elisabeth eingerichtet. Bisher war der Bereich „Sissi“ beim Sissi Bad untergebracht. Die unterschiedlichsten Eintragungen in den Gästebüchern der letzten Jahre haben immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, der Kaiserin mehr Raum im Museum zu widmen. Zudem hat sich auch der Garten marketingmäßig auf die Schiene „Sissi“ eingeschossen und so sahen wir die Notwendigkeit, das Thema der Kaiserin in Meran zu vertiefen und zu präsentieren. Vorab haben wir Josef Rohrer mit der Erstellung des Buches „Sissi in Meran“ beauftragt; Rohrer hat die lokalen Archive durchstöbert, während Johanna Bampi die Wiener Archive und Museen durchforstete. Anhand der vorliegenden wissenschaftlich ausgearbeiteten Quellen konnten wir das Konzept erstellen, für das wir die Gruppe Gut engagierten, jene Gestaltungsfirma, die unser Museum eingerichtet hat. Wir entschieden uns, drei Räumlichkeiten für die neue Ausstellung zu verwenden: den ehemaligen Empfangsraum der Kaiserin, ihr Toiletten- und ihr Schlafzimmer. Es gab nun drei Bereiche: Die Kaiserin kommt (Empfangszimmer), Sissis Leben in Meran (Toilettenzimmer) und Sissi auf der Flucht (Schlafzimmer).

Dementsprechend wurden die bereits vorliegenden Originalobjekte den drei Bereichen zugeordnet und in eigene gut präsentable Vitrinen gestellt. Zusätzlich zu kurzen Texten an den Objekten und an den Wänden wurden Hörspiele erstellt, die die Inhalte der drei Räume auf unterhaltsame Art und Weise vermitteln. Die DVD der Hörspiele werden auch zum Verkauf im Museum angeboten. Die von der Firma Fabikazzurro unter der Regie von Torsten Schilling erstellten Hörspiele können gemütlich in eigens aufgestellten Sesseln neben den Hörstationen in drei Sprachen (deutsch, italienisch und englisch) angehört werden.

### **III. Veranstaltungen**

27. März: Pressekonferenz mit geladenen Multiplikatoren. Es wurde das Buch „Sissi in Meran“ sowie die neu gestalteten „Sissi“-Räume vorgestellt. Birgit Oberkofler (Ressortdirektorin), Elmar Gobbi (Stadtmuseum Meran), Hermann Gummerer (Folio Verlag) haben Grußworte an die Anwesenden gerichtet, Josef Rohrer hat das Buch in deutscher, Elena

Righi (Folio Verlag) in italienischer Sprache vorgestellt. Torsten Schilling erklärt das Hörspiel „Sissi ist zurück“, das Teil der Dauerausstellung ist und Paul Rösch hat die Ausstellung vorgestellt.

29. März: Eröffnungsfeier am Samstag Nachmittag (mit Eintritt). Brigitte Hamann hielt einen Vortrag zu Kaiserin Elisabeths Reisen. Josef Rohrer und Elena Righi lasen aus dem Buch „Sissi in Meran“. Musikalische Umrahmung: Herbert Pixner Projekt mit Werner Unterlerchner, Huben/Osttirol, Kontrabass, Katrin Aschaber, Brixen i. Thale, Harfe und Herbert Pixner, Walten, diatonische Harmonika und Klarinette.

6. April: Ein musikalischer Rundgang. Anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Musikschule Meran“ haben Schüler sowie Lehrer der Musikschule an 21 verschiedenen Plätzen im Schloss und im Garten Konzerte abgehalten. Das Abschlusskonzert fand im Deuster Saal statt.

26. Juni: Bergabend. Annelies Gidl stellte ihr Buch „Alpenverein. Die Städter entdecken die Alpen“ vor und Hans-Günter Richardi hielt einen Vortrag über den Dolomiten-Erschließer Paul Grohmann. Anlass dazu war der 100. Todestag von Grohmann.

22. August: Filmvorführung des vom „Centro audiovisivi Bolzano“ neu aufgelegten Filmes „Blind Husband“ von Eric von Stroheim. Die Veranstaltung war eine gemeinsame Initiative mit dem italienischen Bild- und Filmstelle. Nach der Begrüßung von Dir. Romy Vallazza erläuterte der Filmhistoriker Paolo Caneppele das Entstehen des 1919 in den Vereinigten Staaten erstellten Bergfilmes. Tiziano Popoli hat die Filmmusik für die Neuauflage des Filmes geschrieben und berichtet darüber.

3. September: Vortrag „Meine Damen und Herren, alles einsteigen! Russische Reisende in Südtirol“ von Bianca Marabini Zoeggler, Präsidentin des Kulturvereins Rus. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Kulturprogramms des „Campus internazionale di lingua russa per turismo e affari“ statt.

20. September: Lange Nacht der Museen von 18.00 bis 24.00 Uhr mit Musik von Simply Smooth (Chiara Zammarchi, Thomas Pichler und Alex Werth) und einer Lesung der Autorin Waltraud Mittich, Bruneck.

10. Oktober: Vorstellung des virtuellen Rundgangs mit anschließender Diskussion. Die Firma 3D-Pixel hat am Computer einen Rundgang durch das Museum verwirklicht. Der Großteil der Ausstellungsräume sowie das Südtirol-Spiel können in den verschiedensten Perspektiven aus 360 Grad betrachtet und die Spezialeffekte an den verschiedenen Stationen nachgespielt werden. Nach der Vorstellung des virtuellen Rundgangs von Peter Daldoss hat Josef Rohrer als Moderator die anschließende Diskussion über den Sinn und Wert sowie die Grenzen von multimedialer Technik in Museen geleitet.

26. Oktober: Schlossfest mit den folgenden Programmpunkten: Musikgruppe „Aronne dell’Oro“ mit mediterraner Volksmusik; Musikkabarett: „Dor Doggi sing“ mit Martin Dorfmann; Theatralische Vorlesung: „Sissi-Geschichten“ mit Christina Khuen, Sabine Ladurner und Thomas Hochkofler, Regie Torsten Schilling; Musikgruppe „Opas Diandl“ mit „schräger“ Volksmusik; Kinderprogramm: Waldorfschule Meran mit kreativem Gestalten.

30. Oktober: Zweites Philosophicum mit Professorin Petra von Morstein zum Thema „Nachdenken über Gastfreundschaft“.

#### **IV. Tagung, Vorträge und Seminare**

**Tagung: „Andreas Hofer – ein Tourismusheld?“ am 5. und 6. September:**

13 Referate beschäftigten sich mit dem Thema Andreas Hofer und den Auswirkungen der Tiroler Freiheitskämpfe auf den Tourismus. Die Veranstaltung war mit 80 Teilnehmern gut besucht; es war die erste Veranstaltung des Gedenkjahres. Eröffnet hat die Tagung Frau Landesrätin Sabina. Kasslatte-Mur.. Die Referate werden in einem Tagungsband der

hauseigenen wissenschaftlichen Reihe 2009 erscheinen. Hier die Kurzbeschreibung der Vorträge und die Referenten:

### 1. Heiligtum des Landes: Andreas Hofer und Schloss Tirol aus Besucherbüchern und Reiseberichten

Nach Anno Neun wird die „zweite Stammburg der Habsburger“ - Schloss Tirol - zu einem patriotischen Denkmal. Mehrere der alten Haudegen, Andreas Hofers "alte Garde", werden entsorgt, indem man ihnen den Posten eines "Schlosshauptmanns" bzw. eines Portiers auf Schloss Tirol anbietet. Gleichzeitig entwickelt sich Meran vom "Kuhdorf" zum Kurort: zum obligaten Programm eines jeden patriotisch gesinnten (oder nur neugierigen) Kurgastes gehört der Besuch der zwei Nationalheiligtümer, dem Sandwirt in Passeier und der Burg Tirol. In den Besucherbüchern von Schloss Tirol, die ab 1832 offiziell geführt werden, spiegelt sich die Geschichte des "Vormärz", des aufblühenden Andreas Hofer Mythos, und des "Freiheitskampftourismus" mit einer Prägnanz, die man in anderen Quellen vergeblich sucht. Hinzu kommt, dass diese Besuche zu einem Topos in der Reiseliteratur dieser Zeit werden, der wesentlich dazu beiträgt, die Resonanz des Hofer-Mythos zu verstärken.

Siegfried de Rachewiltz, geboren 1947 in Meran, Doktorat in modernen Sprachen und Literatur, Habilitation in europäischer Ethnologie an der Universität Innsbruck. Seit 1991 Direktor des Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol. Autor von zahlreichen Publikationen zu Literatur, Mythologie, Ethnologie, Nahrungsvolkskunde und Kulturgeschichte.

### 2. Andreas Hofer - Ein Geschichtsbild für Jugend und Volk

Der Mythos Andreas Hofer fand Eingang in die Jugendliteratur - und das nicht ohne Grund: Dieser Stoff sollte den Jungen, in einer von radikalen gesellschaftspolitischen Brüchen geprägten Zeit (ca. 1860-1960), Lenkung angedeihen lassen. Vor dem Analyseraster der Industrialisierung und Säkularisierung soll nachgespürt werden, was Hofer auch war: ein Vorbild aus der Unterschicht für die Unterschicht?

Martin Steidl, geboren 1979. Ausbildung zum Nachrichtentechniker, seit 2003 Studium der Europäischen Ethnologie in Innsbruck. 2005 Projekt im Auftrag der

Landesumweltanwaltschaft Tirol. Freie Mitarbeit an TV-Produktionen. Seit 2007 Mitarbeit am SFB HIMAT der Universität Innsbruck.

### 3. Ein Held erstarrt zum Bild

Anhand des Bestandes in der Grafiksammlung und der Studienbibliothek des Stadtmuseums Meran sollen einige Überlegungen zur Wechselwirkung zwischen bildlicher Darstellung und schriftlicher Überlieferung über Hofer angestellt werden.

Elmar Gobbi, 1962 in Meran geboren. Studium der Kunstgeschichte in Wien und Bamberg. Von 1988 bis 1998 Kunsterzieher und Kunstgeschichtelehrer an verschiedenen Südtiroler Mittel- und Oberschulen. Seit 1998 Direktor des Stadtmuseums Meran.

### 4. Unterwegs mit Friedrich Schillers Wilhelm Tell - Zur Genese der literaturtouristischen Landschaft Vierwaldstättersee

Friedrich Schillers Wilhelm Tell (1804) ist die Kombination eines filmreifen Plots mit grandiosen Schauplätzen. Kaum erschienen, avancierte das Drama zum Reiseführer durch jene Landschaft, die Schiller selbst nie gesehen hatte, und die „Originalschauplätze“ wurden zu Zielen emotionsgeladener literarischer Wallfahrten. Das Referat schildert sowohl die semantische Überformung als auch die physische Modellierung einer literaturtouristischen Region – ein Resultat, das nur entstehen konnte, weil ein Text von weltliterarischem Format und ein spektakulärer Landschaftsraum buchstäblich miteinander verschmolzen sind.

Barbara Piatti, geb. 1973 in Zürich; Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Basel, Forschungsaufenthalte in Kiel und Stanford; diverse Publikationen zu literarischen Landschaften der Schweiz; Promotion mit der Studie „Die Geographie der Literatur“; zur Zeit Leitung des interdisziplinären, internationalen Forschungsprojekts „Ein literarischer Atlas Europas“ an der ETH Zürich.

### 5. Hofer-Mythos - a never ending Story?

Der Heldenmythos um Andreas Hofer blüht nach wie vor, zumindest in Festtagsreden und Leitartikeln. An dessen Idealisierung zu rühren ist nicht opportun. Das positive Image Andreas Hofers ist in weiten Kreisen der Tiroler Bevölkerung tief verwurzelt und der Mythos vom Freiheitskampf des Jahres 1809 weit verbreitet.

Mindestens 80 Hofer-Dramen und eine unüberschaubare Menge an volkstümlichen Balladen, Rollengedichten, Romanen und Erzählungen hielten und halten die Erinnerung an das Jahr 1809 wach. Andreas Hofer und die Ereignisse von 1809 wurden und werden über das gesamte 20. Jahrhundert bis heute in vielfältigster Weise immer wieder als Vorlage für Spielfilme, Dokumentationen, Berichterstattungen im Radio und Fernsehen verwendet. Neuerdings werden sogar Medienkampagnen rund um die Person Andreas Hofers und die Ereignisse von 1809 geführt.

Siegfried Steinlechner, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Innsbruck und Wien. Seit 1997 ORF-Redakteur in der Abteilung „Dokumentation und Archive“: u.a. Konzepte, Drehbücher, Gestaltung und Regie von Dokumentationen. Stellvertretender Vorsitzender MAA (Media Archives Austria).

6. Mander, es isch Zeit ... für Mail Art (Roland Halbritter hat den Vortrag nicht halten können, er wird aber im Tagungsband abgedruckt)

Künstler waren es, die das Bild des Andreas Hofer in den letzten beiden Jahrhunderten tradierten und popularisierten. Hofers legendäre Ausspruch "Mander es isch Zeit", um seine Männer motivierend in den Kampf zu schicken, versteht sich hier im erweiterten und übertragenen Sinne als Aufruf - als so genannter „mail art call“ - an heutige Künstler aus aller Welt, sich der Person Andreas Hofer zu nähern - eine Kunstform, die sich "mail art" nennt und dadurch charakterisiert ist, dass sie per Post verschickt wird.

Andreas Hofer wird somit nach 200 Jahren erneut zum Gegenstand der Kunstbetrachtung, reflektierend in ironischer, kritischer oder verklärender Form wird die Person in einen neuen Kontext gestellt. Die bislang eingelangten Postsendungen sollen hier Gegenstand der Untersuchung sein und können auf [andreas-hofer.blogspot.com](http://andreas-hofer.blogspot.com) bereits eingesehen werden.

Roland Halbritter, Kulturwissenschaftler, Studium der Volkskunde, Kunstgeschichte und klassischen Archäologie in Würzburg und Bologna. Vier Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter von 1998 bis 2001 am Touriseum in Meran. Freiberuflich für diverse Museen und private Auftraggeber in Südtirol tätig.

7. Andreas Hofer, der Herz-Jesu-Held - Zur Instrumentalisierung und Popularisierung des Hofer-Mythos im Ersten Weltkrieg

Die Instrumentalisierung des Hofer-Mythos durch die katholischen Kirchen Österreichs und Deutschlands im Ersten Weltkrieg diente der Etablierung des Herz-Jesu-Kultes als Nationalkult. Hofer wurde dabei als kämpferischer Vaterlandsverteidiger präsentiert und zum Protagonisten einer virilen Frömmigkeit stilisiert. In ihm kristallisierte sich der Nexus zwischen Herz-Jesu-Kult und Krieg, was dem katholischen Publikum nicht zuletzt durch auflagenstarke Periodika vermittelt wurde. Dies trug nicht nur zur Bellifizierung des Herz-Jesu-Kultes bei sondern auch massiv zur Popularisierung der Figur Andreas Hofer.

Claudia Schlager, wissenschaftliche Angestellte an der Universität Tübingen, SFB 437 „Kriegserfahrungen. Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit“. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Empirischen Kulturwissenschaft/Volkskunde. Begleitende Tätigkeiten im Museumsbereich. Derzeit Fertigstellung der Dissertation zum Herz-Jesu-Kult des Ersten Weltkriegs in Deutschland und Frankreich.

#### 8. 1809 und der "Schlachtfeldtourismus"

Vor 100 Jahren stand ganz Tirol im Bann der Landesjahrhundertfeier 1809-1909. Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde damals an die Tiroler Freiheitskämpfe erinnert. Höhepunkt des Veranstaltungsreigens war der Landesfestzug in Innsbruck, bei dem auch Kaiser Franz Josef anwesend war. Die zahlreichen Gedenkfeiern hatten einen "Schlachtfeldtourismus" zur Folge: Spezielle Reiseführer und Landkarten kamen auf den Markt. Dabei stand besonders der Bergisel im Zentrum des Publikumsinteresses.

Wolfgang Jochberger, geboren 1964 in Bozen. 1983 Matura am Bozner Franziskanergymnasium, Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien sowie der Geographie an der Universität Innsbruck. Diplomarbeit zur städtebaulichen Entwicklung der Stadt Bozen in der Zwischenkriegszeit. Seit 1989 Journalist bei der Tageszeitung Dolomiten. Aus seiner Feder stammen mehrere Bücher und Aufsätze zur touristischen und alpinen Erschließung des Ortlergebietes sowie zur Kultur- und Regionalgeschichte Tirols in der Zeit um 1900.

9. Fallstudie Passeiertal, Heimat des Freiheitskämpfers (Harald Pechlaner hat an der Tagung nicht persönlich teilnehmen können, Marcus Herntrei von der Eurac hat den Vortrag gehalten)

Andreas Hofer, geboren am Sandhof bei St. Leonhard, ist zu einer bekannten Persönlichkeit des Passeiertales geworden. Es wird untersucht, ob und wie die Figur des Andreas Hofer bei der touristischen Vermarktung des Tales im Laufe der Zeit (19. Jahrhundert bis heute) verwendet wurde bzw. wird.

Harald Pechlaner, Inhaber des Stiftungslehrstuhls Tourismus der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Regionalentwicklung und Standortmanagement der Europäischen Akademie Bozen (EURAC research). Seit 2002 ist er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft (DGT e.V.).

Frieda Raich hat in Innsbruck Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Unternehmensführung und Marketing studiert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Regionalwirtschaft und Standortmanagement der Europäischen Akademie Bozen. Dissertation zum Thema Governance von räumlichen Wettbewerbseinheiten.

Monika Mader, 1959, wohnhaft in St. Leonhard/Passeier. Lehrerin an der dortigen Mittelschule J.J. Staffler. Geschichtestudium in Innsbruck, Dissertation zum Deutschen Orden in St. Leonhard. Aufarbeitung und Betreuung der Pfarrarchive in Passeier. Zusatzausbildung im Bereich Reformpädagogik und Psychologie.

#### 10. Andreas Hofer in Hotelnamen – Anstöße und Auswirkungen

Ein Hotelname hat unterschiedliche Funktionen und ruft unterschiedliche Assoziationen hervor. An Hotels in Süd- und Nordtirol, welche im Namen den Begriff „Andreas Hofer“ haben, zeigen die Referenten anhand von Interviews mit Hoteleignern und Gästen die Motive und Effekte dieser besonderen Namensgebung.

Harald Pechlaner (Autoreninformationen siehe oben)

Frieda Raich (Autoreninformationen siehe oben)

#### 11. (K)ein vergessener Tourismusheld – Andreas Hofer in der Wahrnehmung der Südtirol-Urlauber des Jahres 2008

Nimmt der heutige Südtirol-Tourist den Mythos Andreas Hofer überhaupt wahr? Kann er ihn einordnen? Welches Bild von der „Kunstgestalt“ Andreas Hofer herrscht vor? Von welchen Faktoren wird dieses Bild beeinflusst? Diese Fragen sollen mit Hilfe einer empirischen Untersuchung geklärt und im Rahmen des Vortrages präsentiert werden.

Brigitte Strauß, geb. 1979 in Bruneck. Studium der Geschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck, seitdem verschiedene Inventarisierungsprojekte, Ausstellungsprojekt (Sexten), derzeit Projektmitarbeit am Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Graz, Besuch des Medienkundlichen Lehrganges, Graz.

Thomas Ohnewein, geb. 1977 in Bozen, Studium der Politikwissenschaften und Geschichte in Wien und Innsbruck, Forschungs- und Inventarisierungsprojekte am Südtiroler Landesarchiv, Koordinierung der Aktivitäten der Südtiroler Landesregierung zum Jubiläum „60 Jahre Pariser Vertrag“. Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Tourismuseum.

## 12. Andreas Hofer: vom Freiheitskämpfer zur Werbefigur

Im Referat sollen Beispiele gebracht werden für Werbemaßnahmen von früher und heute, in denen auf Andreas Hofer Bezug genommen wird. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf den Spruch „Mander es isch Zeit“ gelegt werden, der im alltäglichen Sprachgebrauch in Südtirol, in der Werbung und in der Politik immer noch verwendet wird.

Auf dem Spaziergang durch die Werbegeschichte stellt sich die Frage, ob Andreas Hofer heute noch ein idealer Werbeträger ist. Beim Rundgang durch die Altstadt von Innsbruck fällt auf, dass die Souvenirläden mit Urlaubsandenken gefüllt sind, die Kaiserin Elisabeth zeigen, während Hofer dort gar nicht mehr präsent ist. Lässt sich mit Hofer überhaupt noch ein Geschäft machen oder ist er nur noch als regionales Nischenprodukt präsent?

Barbara Stocker, Mag.phil., geb. 1965, Studium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und Kunstgeschichte in Innsbruck, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Südtiroler Landesmuseums für Volkskunde in Dietenheim, freie Mitarbeiterin beim RAI-Sender Bozen.

## 13. Braucht der Tourismus Helden? Annotationen zu Andreas Hofer und Tirol

Nationen, Regionen, aber auch soziale Bewegungen aller Art (incl. der Freiheitskämpfe weltweit) – so lehrt uns die Geschichtswissenschaft – bedürfen der Mythen und auch der Helden. Manche dieser Helden werden schnell vergessen, andere aber (wie etwa der Tiroler Andreas Hofer) bleiben in Erinnerung – wobei diese Erinnerung in Hoch- und Volkskultur immer wieder neu bearbeitet wurde (und wird). Jedes Volk, so kann man konsequent, wenn auch ein wenig zugespitzt behaupten, besitzt daher die Helden, die es verdient. Aber verdient auch der Tourismus seine Helden? – Im Vortrag werden dazu am Tiroler Beispiel einige

Beobachtungen und Überlegungen vorgestellt und entlang der Figur von Andreas Hofer diskutiert.

Reinhard Johler, geboren 1960, Studium der Volkskunde in Wien und Mailand, seit 2002 Professor

Vortrag: 17. Jänner, „Die touristische Speisekarte, ein Spiegelbild der Südtiroler Tourismusgeschichte“ von Paul Rösch bei der Urania Meran für den Seniorenclub.

Lesung: 4. März, Francesco Dal Negro las aus seinem Buch „Hotel des Alpes“ an der Gast- und Gewerbeschule „Emma Hellenstainer“ in Brixen.

Ausbildung: 5. April und 20. Juni: ESF-Ausbildung zum Wellnesstrainer

Paul Rösch referierte einen Tag über die Meraner Tourismusgeschichte in Form einer Stadtextkursion in Meran mit anschließendem Besuch des Touriseum. In der zweiten Einheit beleuchtete Rösch die Vinschgauer Tourismus- und Kulturgeschichte.

Vortrag: 9. April, „Auf dem Gipfel der Technik: Eine historische Analyse der Erschließung der Alpen mit Seilbahnen und deren Funktion als Wirtschaftsmotor im 21. Jahrhundert“ von Paul Rösch anlässlich der 6. Internationalen Fachmesse für Berg- und Wintertechnologien Alpitec an der Messe Bozen.

Freizeit-Messe Bozen: April, Frau Mair Hanifle hat das Touriseum zum dritten Mal in Folge am Stand der Museen auf der Freizeitmesse in Bozen vertreten.

Vortrag: 27. Mai, „Erfolgskonzept Tourismus – so kam der Tourismus nach Südtirol“ von Paul Rösch in Karlsruhe anlässlich des Fachkongresses „Dehoga, Baden Württemberg“.

Weiterbildung: 9. September, „Öffentlichkeitsarbeit für die Mitarbeiter von Südtirols Museen und Sammlung“ von Thomas Ohnewein im Rahmen des Weiterbildungsangebotes der Servicestelle Museen, Bozen.

Seminar: 25. Oktober, „Wie kommt die Palme nach Meran“ eine Veranstaltung gemeinsam mit der Urania Meran sowie dem Verein der Gartenfreunde mit der Vorsitzenden Martha Canestrini. Es referierten: Karin Kompatscher (botanischen Gärten) machte eine Einführung zur Ausstellung „Alles Palme“, Anni Schwarz (Direktorin der Stadtgärtnerei Meran) referierte über die Entdeckung der Palme im Westen und der Reiseweg nach Europa und nach Meran; Giorgio Danieli (Journalist) fasste die Tourismusgeschichte Merans zusammen und Berta Linter zeigte, wie die Palme in der Architektur und in der Kunst Anwendung findet.

Vortrag: 28. Oktober, „Die Musealisierung des Tourismus im Touriseum in Meran – „Denkmal“ und Denkmal einer gesellschaftsprägenden Branche“ von Paul Rösch im Zuge des Forschungskolloquium am Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie, München.

Kurzreferat: 29. Oktober, „Der Wert kultureller Attraktionen“ von Paul Rösch anlässlich der Jahresfeier des Gartens am Kränzel Hof in Tschermers.

Moderation: 14. November, Moderation des dritten Workshops von Paul Rösch beim „4. Südtiroler Museumstag“ auf Schloss Pienzenau in Meran zum Thema „Sammeln – mehr als eine Leidenschaft?“.

## **V. Museumsdidaktik**

Wie bereits in den Jahren 2006 und 2007 hat das Touriseum auch 2008 für die Schulen schon einen Monat vor dem eigentlichen Saisonauftakt seine Tore geöffnet. Das pädagogische Angebot wurde von insgesamt 30 Schulklassen angenommen. 23 Klassen kamen von Schulen mit deutscher, sieben von Schulen mit italienischer Unterrichtssprache. Von den italienischen Klassen waren drei aus der Mittelschule und vier aus der Oberschule. Bei den deutschsprachigen Klassen kamen 15 von Südtirols Ober- und Berufsschulen, vier aus den Mittelschulen und vier aus den Grundschulen.

Folgende Personen haben die didaktischen Aktionen durchgeführt:

Irene Hager  
Waltraud Holzner  
Renate Kauntz Innerhofer  
Bettina König  
Denis Mader  
Thomas Ohnewein  
Ruth Engl  
Antonella Russo  
Mirella Mercantini  
Giorgia Lazzaretto

Das pädagogische Institut hat 2008 wieder zwei Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer aller Schulstufen im Touriseum organisiert und dabei die didaktischen Unterlagen des Touriseums vorgestellt (Elfi Fritsche und Gudrun Sulzenbacher). Am 10. März kamen 32 Lehrpersonen, am 21. April kamen 26, am 7. November waren es 28.

## **VI. Wissenschaftliche Arbeiten**

### **VII.I. Eigenständige Publikationen**

„Sissi in Meran“ von Josef Rohrer, erschienen beim Folio Verlag. Diese Publikation wurde gemeinsam mit dem Stadtmuseum Meran herausgegeben. Die Recherchen dazu hat Josef Rohrer in Meran getätigt, Frau Bampi hat in Wien die Archive sowie die Museen besucht. Die Unterlagen dieser Recherchen haben dem Touriseum als Basis zur Konzipierung der „Sissi“-Räume sowie der Erstellung der Hörspiele gedient. Die Publikation ist in italienischer Sprache übersetzt. Preis € 15,00.

CD „Sissi ist zurück - Hörspiel zur Sissi-Ausstellung im Touriseum“ in deutscher, italienischer und englischer Sprache. Produktion Fabikazzuro, Text: Sabina Göttel, Regie Torsten Schilling. Preis € 5,00.

DVD „Virtueller Rundgang – Touriseum“ in deutscher, italienischer und englischer Sprache. Produktion: 3D-Pixel, Idee: Thomas Ohnewein, Peter Daldos. Preis € 5,00.

## **VII.II. Beiträge in Büchern und Veröffentlichungen in Zeitschriften**

Paul Rösch: „Schauplatz“ Touriseum, in: Kulturelemente, Hrsg. Distel-Vereinigung, Nr. 77, Oktober 2008, S. 4f.

Paul Rösch: Zur Entstehung und Lesbarkeit von Publikationen mit Ortsbezug „Abenteuer Schreiben. Mein Weg zum Lidobuch“, in: Tiroler Chronist, Nr. 111, Oktober 2008, S. 11 ff.

Thomas Ohnewein: Virtuelles Touriseum im Spannungsfeld von Marketing und Kulturvermittlung, in Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, 08/4, S. 57f.

## **VII.III. Anfragen an das Touriseum**

Insgesamt sind 87 Anfragen wissenschaftlicher und publizistischer Natur an das Touriseum herangetragen worden, die ausnahmslos erfüllt werden konnten. Das Touriseum konnte sich als Drehscheibe und Informationsmittler weiter profilieren. Die Anfragen reichten von Studenten für Seminararbeiten, hauptsächlich aus den Bereichen Geschichte, Geografie und Wirtschaft bis hin zu Anfragen von Maturanten für ihre Abschlussarbeiten. Anfragen für Diplomarbeiten sind im abgelaufenen Jahr keine eingetroffen. Weitere Anfragen sind von Journalisten und Autoren gekommen, die über tourismusnahe Themen recherchiert haben.

## **VII.IV. Bibliothek**

Die Bibliothek konnte 2008 283 Neuzugänge verzeichnen, darunter etliche Publikationen mit Bezug zu Andreas Hofer, die für die Konzeptionierung der Sonderausstellung benötigt wurden.

Bibliothekarin Isabella Schenk hat – unterstützt von Adlib-Expertin Evelyn Reso – gegen Jahresende die Umstellung von Mbox auf Adlib in Angriff genommen. Da das Touriseum im KKS-Projekt derzeit die einzige Institution ist, die über einen umfangreichen Bücherbestand verfügt, arbeitet Isabella Schenk gemeinsam mit Katharina Pircher vom Landeskulturamt an einer Adaptierung des Adlib-Programms. Dank der Erfahrung von Schenk und Reso ist mit der voll funktionstüchtigen Aufnahme des Adlib-Kataloges im März 2009 zu rechnen.

#### **VII.VI. Objekte**

Der Objektbestand des Touriseums ist 2008 beträchtlich angewachsen. Zum bisherigen Bestand von 10.092 Objekten (Dezember 2007) sind 2008 3236 Einzelobjekte dazugekommen. 2008 sind 62 Konvolute übernommen worden. Die Mitarbeiterinnen Evelyn Reso und Sonja Plank (Objektmanagement Sonderausstellung 2009) haben den Objektbestand unter der Koordination von Thomas Ohnewein vorbildlich aktualisiert und auf die Erfordernisse des KKS-Projektes angepasst. 2008 begonnen und 2009 abgeschlossen wird die Umsiedlung der Objekte von der Bibliothek und dem Lager in Lana ins neue Depot in der Villa St. Valentin.

#### **VII.VII. KKS-Projekt**

Das KKS-Projekt ist 2008 mit voller Energie vorangetrieben worden. Thomas Ohnewein, Evelyn Reso und Sonja Plank haben in Zusammenarbeit mit Alexandra Pan bis zum Jahresende die Umstellung der Objektdatenbank von Mbox auf Adlib geschafft. Was die Bibliotheksdatenbank betrifft hat das Touriseum Pionierarbeit leisten müssen. Isabella Schenk hat in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesamt für Kultur eine Katalogmaske ausgearbeitet, die künftig auch von allen anderen Einrichtungen benützt werden kann. Die Überspielung der Bibliotheksdaten in den Adlib-Katalog steht unmittelbar bevor.

## **VII.IX. Restaurierung**

Die Kurverwaltung von Meran hat uns zwei Pferderennspiele überlassen, die der Restaurator Giovanni Moling wieder funktionstüchtig gemacht hat. Für die „Sissi“ Ausstellung hat der Papierrestaurator Al Shami die originale Schachtel für den Sonnenschirm der Kaiserin für die Präsentation in der Ausstellung hergerichtet.

## **VII.IX. Änderungen im Parcours**

Umbau von Toiletten: Die zwei Toiletten im Parterre wurden eliminiert und daraus Abstellkammern gemacht, eine für die Reinigung, eine als Depot für die den Museumsshop. Die Notwendigkeit dafür hat sich aus der Tatsache ergeben, dass es immer wieder zu Unfällen gekommen ist, da der Weg hin zum Restaurant abschüssig ist und die Toilettenbesucher beim Heraustreten auf eine schiefe Ebene treten. Die Behindertentoilette ist im Rezeptionsbereich immer noch zugänglich.

Eine ähnliche Situation hat sich im zweiten Stock ergeben. Die Herrentoilette ist des Öfteren vom Behindertenlift versperrt worden und Personen blieben darin eingesperrt. So wurde aus dieser Toilette eine dringend benötigte Abstellkammer für die Stühle des Deustersaales, die Behindertentoilette zugleich als Damentoilette verwendet und die Damentoilette als Herrentoilette umfunktioniert.

Schlossgeschichte Raum: Dieser wurde als Wellness Raum umfunktioniert, Wellness für die Seele, ein Ruheraum für die Besucher. Elmar Dorigatti hat einen Film zum Thema Wasser erstellt, in den alten dort Schloss Tresor wurde eine Uhr eingebaut (Zeit ist Wertvoll) und der Raum in Ockergelb eingetaucht. Die dort bisher gezeigten Objekte zur Schlossgeschichte wurden ins Sissibad verlegt und von dort die Originalobjekte der Kaiserin Elisabeth in die eigene Sissi Ausstellung eingebaut.

In der Studiensammlung wurde – bedingt durch die neuen Sissi-Räume - eine Reihe von Umstellungen und Erneuerungen getätigt. Der Bereich Gedeck im Toilettenzimmer der Kaiserin wurde im ehemaligen Souvenirbereich angesiedelt und die riesige Vitrine entsorgt. Der Bereich Souvenir wurde im Raum „Kuriositäten“ eingearbeitet, wo auch die Glasvitrine aus dem Schlafzimmer der Sissi gebracht wurde. Die großen Vitrinen im Empfangsraum der

Kaiserin mit den Landkarten wurden nach Lana ins Depot gebracht und die Landkarten ins Sammeldepot wieder eingegliedert.

Die Kinderrezeption wurde vom Empfangszimmer der Kaiserin in den Freiraum unterhalb des Lenhartsaals (unter Wendeltreppe) umgesiedelt, ein neuer Kleiderständer sowie gemütliche große Sitzpolster angeschafft.

Im Deuster Saal war die Bodenheizung leck und hat den Boden an einigen Stellen beschädigt. Die kaputten Heizungs- sowie Bodenelemente wurden ausgetauscht. Der Deustersaal wurde zum Lesesaal mit einigen Sitzecken umfunktioniert.

### **VII.X. Fachbeirat**

Der Fachbeirat ist am 4. September zusammengetreten. Neben diesem Treffen des gesamten Beirates haben regelmäßige Treffen mit dem Vorsitzenden des Beirates, Harald Pechlaner, sowie ein regelmäßiger Austausch via E-Mail mit Beiratsmitglied Professor Konrad Köstlin, der ja den wissenschaftlichen Vorsitz der Andreas-Hofer-Tagung übernommen hat, stattgefunden.

### **VII.X. Leihgaben für Ausstellungen**

Das Touriseum hat sich auch 2008 wieder als Leihgeber für verschiedene Ausstellungen einen Namen machen können. Objekte sind an das Museum Luxembourg, für die oberösterreichische Landesausstellung, für die Ausstellung des Landesarchivs „Heiratsgut und Morgengabe“, für eine Ausstellung zur Tourismusgeschichte in Crema, für die Ausstellung „100 Jahre Markgemeinde Gossensaß“, für die Ausstellung „Bahnbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol“ des Ferdinandeums, für die „Grand Hotel“-Ausstellung in St. Moritz sowie für die Ausstellung „FOS macht Geschichte“ an der Fachoberschule für Soziales „Marie Curie“ in Meran verliehen worden.

## **VII. Werbung**

Die Werbemaßnahmen wurden in engster Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeits- und Pressearbeit gesetzt. Auf reine Anzeigenkampagnen ist verzichtet worden, viel mehr wurde versucht, über eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit das schmale Werbebudget zu potenzieren. Neben den klassischen Anzeigen ist 2008 erstmals der Versuch der Internetwerbung gestartet worden, der 2009 erweitert werden soll. Erstmals hat sich das Touriseum auch an der Direktverteilung der Prospekte über den Botanischen Garten beteiligt. Grundsätzlich ist das Touriseum bestrebt, von kostenintensiven klassischen Werbeformen auf innovative und preisgünstigere Formen umzusteigen.

## **VIII. Personal**

### **IX.I. Stand**

**Ganzjahres-Stellen:** Paul Rösch (100%), Thomas Ohnewein (100%), Gertraud Mair Hanifle (75%), Ruth Engl (75%), Waltraud Kuen Schweigl (75%), Oswald Bisello (100%)

**Saisons-Angestellte:** Angelika Haller Gamper (75%), Elisabeth Unterhofer (100%), Margarete Stampfl (75%), Eva Andersag (50%), Giorgia Lazzaretto (75%), Melanie Catalano (75%).

**Freie Mitarbeit:** Isabella Schenk (Bibliothek), Evelyn Reso (wissenschaftliche Mitarbeit), Sonja Plank (Ausstellungsmanagement „Der mit dem Bart...“)

**Didaktische Aktionen:** Denis Mader, Irene Hager, Waltraud Holzner, Bettina König, Renate Kauntz Innerhofer, Antonella Russo, Mirella Mercantini

**Praktikanten:** Sonja Plank, Verena Unterhofer

### **IX.II. Weiterbildung**

**Erste-Hilfe-Kurs** für alle Mitarbeiter mit dem Weißen Kreuz vor der Saisonöffnung

Andrea Battagin, der Sicherheitsverantwortliche der Landesmuseen, hat einen **Sicherheitskurs** mit praktischen Anwendungsbeispielen für die Museumsmitarbeiter abgehalten

Oswald Bisello hat einen Kurs für die Mitarbeiter zur **Brandbekämpfung** im Museum und zur Liftbedienung im Notfall absolviert

Margit Stampfl hat einen **Englisch-Kurs** absolviert

Thomas Ohnewein und Ruth Engl haben einen **Indesign-Kurs** zur grafischen Gestaltung besucht

Paul Rösch hat das **Käser Training** „Teammanagement, Motivation und Mitarbeiterführung“ absolviert: 28. 1., 22.2., 31.3., 8.5., 6.6., 26.9. und 24.10.

Gertraud Mair Hanifle absolvierte den **Mini-Masterkurs für Office-Managerinnen**, organisiert vom Amt für Personalentwicklung. Insgesamt 10 Schulungstage (5 Module / 80 Unterrichtseinheiten) zwischen Februar – Juni 2008.

Ruth Engl hat den Jahreskurs **ESF- Lehrgang -Vermittlung im Museum-**, organisiert von der Servicestelle Museen/Amt für Kultur, in Goldrain absolviert: 22.-23.02, 28.-29.03, 18.-19.04, 16.-17.05, 13.-15.06, 12.-13.09, 10.-11.10, 12.-13.12. und einen Zusatzkurs im Rahmen des Lehrgangs: „Texte in Museen und Ausstellungen“ mit Traudl Weber am 27.10.08 und Teilnahme am Treffen des Museumsvereins Mediamus (CH) im Kirchner Museum Davos am 10.11.08 mit Arbeitsthema :“Workshops mit Kinder“

Thomas Ohnewein hat das **postuniversitäre Aufbaustudium** an der Universität für darstellende Künste und Musik in Wien aufgenommen und im Oktober und Dezember die ersten beiden der insgesamt zwölf Lehrgangswochen absolviert.

## **IX. Presse**

Das Touriseum hat über das Landespressamt im Jahr 2008 18 Pressemitteilungen versandt, darüber hinaus sind auf der eigenen Homepage und an die Newsletter-Empfänger insgesamt 22 Meldungen veröffentlicht worden. Auf eine Pressekonferenz zur Vorstellung der Sissi-Dauerausstellung ist verzichtet worden und dafür ein äußerst erfolgreiches „Multiplikatoren-Treffen“ mit Journalisten, Politikern und Wirtschaftstreibenden veranstaltet worden.

Herausragend unter den zahlreichen Veröffentlichungen waren eine Titelgeschichte zu Kaiserin Elisabeth in der FF, drei Berichte zu Andreas Hofer, Kaiserin Elisabeth sowie dem Philosophicum von Petra von Morstein auf ORF – Südtirol heute. Zudem wurde eine Bundesland aktuell-Sendung zu den Gärten und dem Schloss Trauttmansdorff auf ORF 2 ausgestrahlt und der ORF Tirol hat in den Gärten einen Live-Nachmittag gestaltet, bei dem Paul Rösch und Ruth Engl interviewt worden sind. Live-Interviews hat Paul Rösch auch in den Studios von Südtirol 1 und dem Frühstücksradio des Senders Bozen gegeben. Die Volkskunde-Sendung des Senders Bozen der RAI, „Unser Land“ hat eine ganze Ausgabe der Tagung im Touriseum gewidmet. „Unser Land“ hat zudem ein ausführliches Interview mit Paul Rösch zur Geschichte der Hotellerie in den Alpen gesendet.

In der renommierten Wochenzeitschrift „Die Zeit“ ist eine Buchrezension zum Sissi-Buch von Joseph Rohrer erschienen. Die Beilage des „Sole 24 ore“, „I viaggi del sole“, hat im November eine 20-seitige Fotostrecke mit zahlreichen Motiven aus dem Touriseum gebracht.

Schloss Trauttmansdorff, 16. Jänner 2009

Paul Rösch, Thomas Ohnewein